

Deutsches Archäologisches Institut

# ARCHÄOLOGISCHER ANZEIGER

2. Halbband · 2018



PDF-Dokument des gedruckten Beitrags

Felix Pirson

## Pergamon – Bericht über die Arbeiten in der Kampagne 2017

mit Michael Brandl, Burkard Emme, Ercan Erkul, Barbara Horejs, Ute Kelp, Eric Laufer, Bernhard Ludwig, Ulrich Mania, Rebekka Mecking, Matthias Meinecke, Bogdana Milić, Wolfgang Rabbel, Nicole Reifarth, Christoph Schwall, Diego Tamburini, Wolf-Rüdiger Teegen und Seçil Tezer-Altay

© 2019 Deutsches Archäologisches Institut / Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden  
Der Autor/die Autorin hat das Recht, für den eigenen wissenschaftlichen Gebrauch unveränderte Kopien von dieser PDF-Datei zu erstellen bzw. das unveränderte PDF-File digital an Dritte weiterzuleiten. Außerdem ist der Autor/die Autorin berechtigt, nach Ablauf von 12 Monaten und nachdem die PDF-Datei durch das Deutsche Archäologische Institut der Öffentlichkeit kostenfrei zugänglich gemacht wurde, die unveränderte PDF-Datei an einem Ort seiner/ihrer Wahl im Internet bereitzustellen.



Abb. 51 Prähistorischer Umlandsurvey, Yeni Yeldeğirmenitepe. Sammelaufnahme verschiedener spätchalkolithischer bis frühbronzezeitlicher Fußformen (M. 1 : 2)

Abschluß der Befunddokumentation in Kane (Bademli) und den südlich gelegenen Thermenanlagen (Bademli İliça). Im nördlichen Abschnitt der Westküste der Kane-Halbinsel (Kara Dağ) konnten zwischen Bademli und Denizköy Reste von kleinen befestigten Plätzen bzw. Warten beobachtet werden. Der Vorbereitung eines zukünftigen Forschungsprogramms zur Transformation der Mikroregion Pergamon zwischen Hellenismus und römischer Kaiserzeit diente die Begehung mehrerer Fundplätze im westlichen unteren Kaikostal. Schließlich konnte auch die Fundbearbeitung im Rahmen des prähistorischen Umlandsurveys abgeschlossen werden. Über alle drei Projekte wird im folgenden berichtet.

F. P.

#### Der prähistorische Umlandsurvey

Die im Lizenzgebiet der Umlandsurveys der Pergamongrabung gelegenen Areale wurden von 2008 bis 2013 sowie 2015 in insgesamt sieben Kampagnen untersucht. Im Fokus der Arbeiten 2017 stand die noch ausstehende Dokumentation von Fundmaterialien aus den verschiedenen Begehungen<sup>77</sup>. Damit ist es nun gelungen, den prähistorischen Umlandsurvey auch in der Fundaufnahme soweit fertigzustellen, daß die Abschlußpublikation aller Ergebnisse zum prähistorischen Umland erfolgen kann.

#### Fundbearbeitung

Die Dokumentation umfaßte einerseits die Überprüfung des Katalogs für Keramik und Kleinfunde und die Ergänzung fehlender Informationen, andererseits die Erstellung von Arbeitsphotographien und Zeichnungen (Abb. 51). Insgesamt sind im Katalog zu allen bekannten prähistorischen Fundorten im Umland von Pergamon nun ca. 850 Keramik-, Klein- und Metallfunde aufgenommen. Zusätzlich wurden ausgewählte Stücke für die Warenbeschreibung der Anatolischen Grauware (AGW) aus dem 2. Jt. v. Chr. kontrolliert und ergänzt<sup>78</sup>.

Neben diesen Arbeiten erfolgte eine detaillierte Analyse des lithischen Materials vom Kula Bayırı Tepe. Dabei wurden nur drei gesicherte prähistorische Artefakte festgestellt (Abb. 52), während die übrigen Funde sehr wahrscheinlich für die rezente Nutzung im Kontext von Dreschschlitten (türk. *Döven*) hergestellt wurden (Abb. 53). Die lithischen Inventare der anderen Fundorte wurden selektiv untersucht. Auch dabei stellten sich einige Stücke als re-

<sup>77</sup> Die Arbeiten unter Leitung von B. Horejs (Wien) dauerten vom 1.–3.8.2017.

<sup>78</sup> Publikationsvorbereitung durch P. Pavúk (Prag).



52

#### Prähistorischer Umlandsurvey

Abb. 52 Kula Bayırı Tepe, prähistorische (links) und historische (rechts) Artefakte (M. 1 : 2)

Abb. 53 Bergama, neuzeitlicher Dreschschlitten mit eingesetzten Klingen

Abb. 54 Mikroskop-Photographie während der Rohmaterialanalyse mit einem fossilen miozänen Gastropodeneinschluss (Süßwasserschnecke) im Hornstein



53



54

zente Einsatzstücke für Dreschschlitten heraus (z. B. im Fundmaterial vom Değirmentepe). Die technologisch-typologische Auswertung der Steingeräte wurde in einem nächsten Schritt an den tatsächlich prähistorischen Stücken durchgeführt und diese inklusive mikroskopischer Aufnahmen dokumentiert. Unterstützend fanden Untersuchungen der Rohmaterial-Varietäten in den lithischen Inventaren verschiedener Fundorte statt. Hierzu wurden mikroskopische Einzelartefaktanalysen zur Bestimmung der Einschlüsse in den Steinen vorgenommen, um potentielle Lagerstätten zu bestimmen (Abb. 54).

#### *Vorläufige Ergebnisse des prähistorischen Umlandsurveys*

Die Datierung des Beginns der Besiedlung der Kaikos-Region kann nach Überprüfung der signifikanten Stücke nun definitiv im späten Neolithikum (ca. 6400–6000 v. Chr.) angesetzt werden. Dies ist anhand der Vergleiche mit radiokarbondatierten, ausgegrabenen Siedlungen und entsprechenden Keramikformen sehr wahrscheinlich anzunehmen (vgl. z. B. Ulucak Höyük IV, Çukuriçi Höyük VIII, Yeşilova Höyüğü III)<sup>79</sup>. Der Nachweis einer neolithischen Besiedlung beschränkt sich bislang auf das abseits der Küstenzone gelegene Gümüştal (Fundplatz Bağlı Tepe) südöstlich von Pergamon. Aufgrund

<sup>79</sup> Hierzu s. zusammenfassend B. Horejs, Aspects of Connectivity on the Centre of the Anatolian Aegean Coast in 7<sup>th</sup> Millennium BC, in: B. P. C. Molloy (Hrsg.), *Of Odysseys and Oddities. Scales and Modes of Interaction between Prehistoric Aegean Societies and Their Neighbours*, Sheffield Studies in Archaeology (Oxford 2016) 143–167.

neuer Vergleichsstudien zur Kupferzeit in Westanatolien und der Ostägäis zeichnet sich nun ein wesentlich deutlicheres Bild der mittel- und spätchalkolithischen Besiedlungsgeschichte ab<sup>80</sup>. Es zeigen sich Kontakte anhand der Keramikfunde unserer Surveys bis in die Troas, nach Türkisch-Thrakien und in die Ägäis im 5. und 4. Jt. v. Chr. Eine Konzentration der mittleren Kupferzeit ist wiederum vor allem im Gümüştal (Fundplatz Bağlı Tepe) festzustellen<sup>81</sup>.

Jüngst publizierte Radiokarbonaten belegen zudem, daß die Besiedlung auf dem Yeni Yeldeğirmentepe bis in die Mitte des 3. Jts. v. Chr. andauert<sup>82</sup>. Damit ist auch im Kontext der Keramikfunde eine Besiedlung vom Spätchalkolithikum bis in die beginnende Frühbronzezeit 2 zu vermuten. Die Überprüfung besonders relevanter Funde aus den Surveys bestätigt unsere Annahme einer langen Laufzeit spezifischer Keramikformen, die für Troia I als charakteristisch gelten (Frühbronzezeit 1), aber im Umland von Pergamon durchaus länger produziert worden sein dürften.

Die technologisch-typologische Aufnahme der Steingeräte zeigt, daß in allen dokumentierten Perioden Abschlüge in den lithischen Inventaren dominieren, wohingegen Klingen und Lamellen deutlich seltener aufzutreten scheinen. Dies weist auf weniger spezialisierte Produktionstechniken im Vergleich zu anderen Regionen, z. B. der Küstenregion Westanatoliens, hin. Der Grund dafür könnte darin bestehen, dass die prähistorischen Bewohner des Kaikostals nur eingeschränkte Kontakte zu anderen Gruppen innerhalb Westanatoliens unterhalten haben und – wie bereits am Beispiel der Funde vom Yeni Yeldeğirmentepe angedeutet – nicht Teil der überregionalen Kommunikations- und Austauschsysteme der Ägäis und Westanatoliens waren<sup>83</sup>. Die Untersuchung der lithischen Rohstoffe belegt eine Varianz in der Strategie der Rohmaterialversorgung verschiedener Fundorte; von besonderer Relevanz ist dabei das Gümüştal. Dort konnte eine gezielte Auswahl hochqualitativer Rohstoffe für die geschlagene Steinindustrie nachgewiesen werden. Insgesamt wurden vor allem neogene lakustrine Silizite (Hornstein), Jaspis und Chalzedon verwendet, welche in der lokalen Geologie des Bergama-Grabens zu finden sind<sup>84</sup>. Die Versorgung wurde demnach lokal bzw. regional organisiert. Den bisher einzigen gesicherten Fernimport aus den lithischen Surveyfunden des Kaikostals stellt eine Obsidianklinge (Abb. 55) vom Bağlı Tepe dar, wobei eine Herkunftsanalyse noch aussteht.

B. H. – Ch. S. – B. M. – M. B.



Abb. 55 Prähistorischer Umlandsurvey, Bağlı Tepe (Gümüştal). Obsidianklinge (M. 1 : 1)

#### Der Survey auf der Kane-Halbinsel («Kane Regional Harbour Survey«)

Der 2014 im Rahmen der Pergamongrabung begonnene Survey zur Erforschung des Küstenstreifens der Kane-Halbinsel und des dortigen Hafens-

**80** Zu den chalkolithischen Vergleichsstudien s. Ch. Schwall, Çukuriçi Höyük 2. Das 5. und 4. Jahrtausend v. Chr. in Westanatolien und der Ostägäis, *Oriental and European Archaeology* 7 (Wien 2018).

**81** Zu ausgewählten Funden dieser Zeitstellung vom Bağlı Tepe s. B. Horejs – Ch. Schwall, *Interaction as a Stimulus? Çukuriçi Höyük and the Transition from the Late Chalcolithic Period to the Early Bronze Age in Western Anatolia*, in: S. Dietz –

F. Mavridis – Ž. Tankosić – T. Takaoğlu (Hrsg.), *Communities in Transition: The Circum-Aegean Area in the 5<sup>th</sup> and 4<sup>th</sup> Millennia BC*, *Monographs of the Danish Institute at Athens* 20 (Oxford 2018) 533 f. Abb. 54, 3.

**82** S. Schneider – M. Schlöffel – Ch. Schwall – B. Horejs – B. Schütt, *First Stratigraphic Evidence and Absolute Dating of a Bronze Age Settlement in the Bakırçay Valley in Western Turkey*, *Journal of Archaeological Science*, Reports 12, 2017, 316–322.

**83** s. Schneider u. a. a. O. (Anm. 82) 322.

**84** Zur geologischen Situation im Bergama-Graben s. Y. Yılmaz – Ş. C. Genç – F. Güre – M. Bozcu – K. Yılmaz – Z. Karacık – Ş. Altunkaynak – A. Elmas, *When Did the Western Anatolian Grabens Begin to Develop?*, in: E. Bozkurt – J. A. Winchester – J. D. A. Piper (Hrsg.), *Tectonics and Magmatism in Turkey and the Surrounding Area*, *Geological Society Special Publication* 173 (London 2000) 353–384.